

Hochbegabte besser fördern

Vortragsreihe richtet sich an Eltern und Lehrer: Tipps zum Lernverhalten

Von Lisa Meierkord

Münster. „Besonders begabt – besonders begünstigt?“ Unter diesem Motto veranstaltet das Haus der Familie bereits zum sechsten Mal in Kooperation mit dem Verein „Mehr Chancen für hochbegabte Kinder und Jugendliche in Münster e.V.“ eine Vortragsreihe. Im Zentrum steht das Lernverhalten hochbegabter Kinder.

Die Reihe richtet sich an Eltern und Lehrer betroffener Kinder; anmelden können sich aber alle Interessierten, die mehr über das Thema erfahren möchten. An fünf Terminen zwischen September und Februar werden verschiedene Dinge thematisiert: die individuelle Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen, Tipps und Hintergründe zum Thema Lernen, Begabtenförderung in der Montessori-Pädagogik sowie eine kollegiale Beratung von Eltern für Eltern und Erfahrungsberichte hochbegabter Erwachsener.

„Hochbegabung bringt auch Probleme mit sich“, erklärt Christiane Weber-Steinhaus, Vorsitzende des Vereins. „Häufig leidet die Motivation und das Lernverhalten hochbegabter Kinder.“ Darüber hinaus sei Schulversagen und Mobbing aufgrund von Andersartigkeit ein großes Thema.

Und Edith Thier, Leiterin des Hauses der Familie, fügt hinzu: „Wir möchten den oft hilf- und ratlosen Eltern ein



Edith Thier (l.) vom Haus der Familie und Christiane Weber-Steinhaus vom Hochbegabten-Verein präsentieren das neue Programm der Veranstaltungsreihe, die sich mit hochbegabten Kindern beschäftigt.

Foto: -lirm-

Forum bieten, mit anderen Eltern in den Dialog zu treten und aufzeigen, wie man die Situation meistern kann“, So soll den Eltern vermittelt werden, in welcher Weise sie ihr Kind am besten fördern können und was bei der Erziehung

beachtet werden sollte. Für hochbegabte Kinder hält das Haus der Familie Angebote bereit: Eine Schreibwerkstatt sowie ein Schreibkurs bieten den Kindern die Möglichkeit, sich kennenzulernen. Natürlich sei wichtig, dass diese Kinder mit normal begabten Kindern in Kontakt kämen. „Aber genauso wichtig ist es für die Kinder zu sehen, dass es andere gibt, denen es ähnlich geht“, erläutert Weber-Steinhaus.

Der erste Termin der Vortragsreihe ist am kommenden Donnerstag um 20 Uhr, die Reihe endet am 12. Februar 2009.

Das Programm liegt im Haus der Familie aus, wo die Anmeldungen entgegengenommen werden.